

# abl<sup>®</sup> magazin

allgemeine baugenossenschaft luzern

Nummer 5 · Mai 2018 · 91. Jahrgang



## IN DIESER AUSGABE

Das Vermietungskonzept im Himmelrich 3 trägt Früchte, S. 3 ■ Löchrig wie ein Käse? Erdsondenbohrungen im Maihof, S. 13 ■ Die abl zeigt sich von der sportlichen Seite, S. 15

## «LADENLOKALE ZU VERMIETEN»



Leere Ladenlokale gehören zum aktuellen Stadtbild wie Sehenswürdigkeiten oder Baustellen. Medien berichten über das dynamische Umfeld der Vermietung von Gewerbelokalen mit oft wechselnden Ladenbesitzern. Sie zeichnen ein eher düsteres Bild der Zukunft. Und die abl baut im Himmelrich zusätzliche Flächen für Geschäfte, Cafés oder Restaurants. Kann das gut gehen? Am Rande der Neustadt weitere Gewerbeflächen anbieten, funktioniert das?

Die Neubausiedlung Himmelrich 3 wird sich zu einem lebendigen Ort entwickeln, davon sind wir überzeugt. Die attraktiven und preiswerten Wohnungen spielen dabei eine wichtige Rolle. Aber auch die vorgesehene Mischung aus kleinen, kleinsten und grösseren Läden, Cafés, Restaurants und Gemeinschaftsräumen wird dafür sorgen, dass das Quartier belebt wird. Klar, wir hätten es uns bei der Vermietung einfach machen können und womöglich zusätzlich zum Erdgeschoss auch das erste Obergeschoss an Büros, Dienstleister und Praxen verschiedenster Art vermieten können. Interessenten dafür gab es in der Tat sehr viele. Wir haben ihnen eine Absage erteilt, weil wir an unser Konzept (siehe Seite 3) glauben.

Wer glaubt, wird selig, heisst es doch so schön. Und wir sind es bereits, weil uns die bisher eingereichten Konzepte und abgeschlossenen Mietverträge recht geben. Das Himmelrich scheint ein begehrter Ort für Läden zu sein. Im 2019 werden viele Menschen in die Siedlung einziehen und das Erdgeschoss mit seinen Geschäften, den Innenhof, die rundum begehbare Dachterrasse und das Bleichergärtli beleben. Die Neustadt wird sich in naher Zukunft weiter Richtung Neubad und Industriestraszenareal entwickeln. Es entsteht eine Dynamik im Grossquartier – wo Läden und Quartierbewohnerinnen und -bewohner gegenseitig voneinander profitieren.

Auch wir haben noch «Ladenlokale zu vermieten». Aber bald nicht mehr viele.

*Zum Titelbild: Die abl «Happy Runners» vor dem Start am Luzerner Stadtlauf. Ebenso glücklich waren die Läuferinnen und Läufer im Ziel. Lesen Sie hierzu mehr auf Seite 15. Foto Titelseite Barbara Brügger; diese Seite Stefano Schröter*



Text und Bilder Benno Zraggen

## WILLKOMMEN, TANTE EMMA

Das Interesse an den Gewerberäumen der neuen Siedlung Himmelrich 3 ist erfreulich. Noch erfreulicher ist: viele Projekteingaben entsprechen der Idee Himmelrich 3. Ein guter Laden-Mix entsteht.

«Tante Emma, wo bist du?» Dieser Werbespruch schmückte bis vor Kurzem das Gerüst der Himmelrich-Baustelle. In Anlehnung an den altherwürdigen Tante-Emma-Laden suchte die abl Ideen für die künftigen Ladenlokale im Himmelrich 3 – Konzepte, die in diesem Sinne funktionieren und die gesamte Siedlung bereichern. Auch «Laden-WGs» oder kombinierte Angebote wie ein «Kleider-Feinkost-Velo-Reparatur-Laden» haben Platz. Gesucht waren und sind Mieter, die mit ihren Verkaufsangeboten zu einem umfassenden Angebotsmix für den täglichen Gebrauch und besondere Momente beitragen: «Fürs Leben, fürs Gemüt, gegen den knurrenden Magen».

### Zwei Mietverträge definitiv, weitere in Verhandlung

In bisher zwei Ausschreibungsphasen durften die Verantwortlichen der abl in zahlreiche spannende Projekte Einsicht nehmen, die den Ideen und Wünschen für die künftigen Laden- und Gastronomienutzungen entspra-

chen. Mit dem Kleinrestaurant «Majorelle» und der «Himmelrichoptik» – ihre Gründer versprechen neben guten Dienstleistungen auch kulturelle Erlebnisse – konnten die ersten Mietverträge definitiv unterzeichnet werden. Lesen Sie hierzu mehr auf den folgenden Seiten. Mit weiteren Bewerberinnen und Bewerbern, auch Gastronomieunternehmen, steht die abl in der Vertragsverhandlungsphase.

### Für den Mut belohnt

Für die Vermietung der Ladenlokale hat sich die abl bei der hierfür spezialisierten Firma Fischer Immobilien AG aus Zürich Verstärkung und Know-how geholt. Gemeinsam entstand ein Vermietungskonzept, das nun langsam Früchte trägt. Die abl freut sich auf eine Erdgeschossnutzung, die über die Stadtgrenzen hinausstrahlt und vom herkömmlichen Grundversorger bis hin zur «verrückten» Idee reicht und die Siedlung mit einer breiten Palette an Angeboten belebt und bereichert. Die aktuelle Vermietungslage bestätigt den bewuss-



*Dienstag, 20. März 2018, 20.38 Uhr – nach der Vertragsunterzeichnung. Die abl begrüsst ihre beiden ersten Gewerbetrieger «Himmelrichtoptik» und «Majorelle».*



ten Entscheid der abl, keine Erdgeschossräumlichkeiten an Büros oder Praxen zu vermieten. Ausnahme bilden hier die Stiftung Contenti und Spitex Stadt Luzern, die im Rahmen der Idee «Wohnen mit Dienstleistungen» seit längerer Zeit als Mieter feststehen. Ebenso wird im Himmelrich 3 das Projekt Vicino Luzern eine Rolle spielen.

#### **Grosses Interesse an den Wohnungen**

Das Interesse an den 180 Wohnungen in den Obergeschossen ist enorm. Bald tausend Adressen umfasst die Interessentenliste, die die abl auf der Webseite [himmelrich3.ch](http://himmelrich3.ch) eingerichtet hat. Die Liste zeigt, dass das Interesse für alle verschiedenen Wohntypen- und -formen vorhanden ist.

### **Wohnen im Himmelrich 3: Bewerben ab Ende August 2018 möglich**

Ab Ende August 2018 können sich interessierte Genossenschafterinnen und Genossenschafter für die neuen Wohnungen bewerben. Der Bezug der Wohnungen ist im Sommer 2019. Alle Interessentinnen und Interessenten – abl-Mitglieder und jene, die es noch werden wollen – werden zu gegebener Zeit kontaktiert. Die abl führt unter [www.himmelrich.ch](http://www.himmelrich.ch) eine Interessentenliste. Tragen Sie sich ein.



## Baustelle als Theaterbühne

*bz.* Das Kleintheater Luzern und die abl luden am Sonntag, 6. Mai 2018 zu einer theatralen Entdeckungsreise auf die Baustelle Himmelrich 3 ein. Die Räumlichkeiten des geplanten Restaurants beim Bleichergärtli verwandelten sich temporär in eine kleine Theaterbühne. Mit leisem Humor und die Kinder aktiv miteinbeziehend, brachte Bauer Jakob vor ausverkauftem «Haus» das für junge Zuschauer schwer greifbare Thema der Obdachlosigkeit näher. (Foto Benno Zraggen)

Judith Bachmann, Foto Margherita Delussu

## «WIR FREUEN UNS JETZT SCHON AUF DAS ERÖFFNUNGSFEST»

Dienstleister durch und durch. Jürg Lischer und Thomas Käch machen sich auf ins Himmelrich. Im Sommer eröffnen sie zusammen mit ihrem Kompagnon Thomas Limacher ein zweites Optikergeschäft.

Sie grinsen bis über beide Ohren und lächeln in die Kamera. «Ja, wir freuen uns wie kleine Jungs», sagen sie und sind froh, als die Bilder im Kasten sind. Viel lieber erzählen Jürg Lischer und Thomas Käch über ihre grossen Pläne.

Zu dritt haben sie unlängst die Himmelrichoptik gegründet. Bis zur Eröffnung im Sommer 2019 gibt es noch einiges zu tun. Das Geschäftskonzept steht, die Ideen für das Ladenlokal haben sie in ihren Köpfen. «Die zündende Idee für ein Optikergeschäft im Himmelrich hatte Jürg», erzählt Käch. Dieser lächelt spitzbübisch und ergänzt. «Es ist an der Zeit, nochmal etwas Neues auszuprobieren und aufzubauen. Ein zweites Geschäft in der Neustadt bringt neue Herausforderungen, wir geben neuen Ideen Raum. Das ist es, was uns antreibt und motiviert», sagt der Geschäftsführer der Pfistergassoptik. Zudem überzeuge ihn die Himmelrich-Überbauung total. Auch für Käch stimmt der Ort und der Zeitpunkt. Nach sechs Jahren in der Pfistergassoptik sei er auf der Suche nach einer Veränderung gewesen. «Und ja, das Himmelrich ist etwas besonders», sagt der überzeugte Neustädler und Geschäftsführer in spe. Ein Geschäft von Grund auf aufbauen und betreiben, das fasziniert ihn. «Wir freuen uns jetzt schon auf das Eröffnungsfest», ergänzt er und lacht.

Wir sitzen in der Pfistergassoptik vor einem Espresso. Einiges ist los im Fachgeschäft an diesem Freitagmorgen im April. Brillen werden probiert, Bügel gerichtet und eine Sonnenbrille für eine Revision entgegengenommen. Die Sonne lugt durch die Schau- fenster und versprüht Frühlingsstimmung. Vor bald 17

Jahren haben Jürg Lischer und Thomas Limacher dieses Geschäft gegründet. Ein gutes Gespür für die Kundenbedürfnisse sowie grosser Einsatz in der Beratung und im Service sind ihr Erfolgsrezept. Und dann sind da noch ihre kulturellen Veranstaltungen für und mit ihren Kunden. Unvergessen bleiben die Partys im ehemaligen Fourmi oder die Pfistergass-Jassturniere.

### Ein Optikergeschäft an bester Lage

Und welche Pläne hat das Trio für das Himmelrich? «Das Geschäft soll ein Hingucker werden, etwas Besonderes», verrät Käch. Ein klassisches Optikerfachgeschäft einerseits, zudem ein Ort, wo man sich auch mal zu einer kulturellen Veranstaltung trifft. Ganz ihren persönlichen Interessen folgend, wird Jürg Lischer, der auch beim Kulturlokal LOGE Luzern mitarbeitet, die eine oder andere literarische Veranstaltung organisieren. Die Musik ist Thomas Kächs Steckenpferd. Für die Stanser Band «HebDiDe» bläst er erfolgreich die Posaune – und so freut er sich, kleinere Konzerte im Himmelrich zu veranstalten. «Dass wir als Gewerbler die grosse Himmelrich-Terrasse mitbenutzen dürfen, ist genial. Die ist geradezu prädestiniert, um kleinere Gigs oder Lesungen zu organisieren», ergänzt Lischer begeistert. Und auch auf die Nachbarschaft freuen sie sich. Ein Gewerbemix, der sich abhebt vom altbekannten Einheitsbrei.

Dass auch in Zeiten von Internetoptikern ein Fachgeschäft seine Chancen hat, davon sind Lischer und Käch überzeugt. «Ein 2013 als Internetshop gegründeter Schweizer Brillenhersteller betreibt heute



*Das künftige Geheimrezept der Himmelrichoptik, um Kunden anzulocken: klassische Optikerdienstleistungen und kulturelle Veranstaltungen. Thomas Käch und Jürg Lischer freuen sich drauf.*

über 20 Geschäfte und macht mit diesen mehr Umsatz als mit dem Onlinehandel», sagt Käch. Ein Beispiel, das zeige, dass das Internet für den Brillenverkauf nicht funktioniert. Mit Blick auf ihr Geschäft im Himmelrich sagt Lischer überzeugt: «Wir sind überzeugte Dienstleister und glauben an den Detailhandel und seine Vorzüge. Gerade auch in Luzern und im Neustadtquartier. Kompetente Beratung, Freundlichkeit und Freundlichkeit, das gehört für uns dazu.»

### **Dienstleistung und Freundlichkeit zelebrieren**

Erfindergeist und die Freude an neuen Technologien treibt auch die Pfistergässler an. Gemeinsam tüfteln sie an Brillen aus dem 3-D-Drucker. Der Kunde soll alsdann über einen Onlineshop seine Brille designen und passgenau auf seinen Kopf und sein Gesicht anpassen können. Ausgedruckt wird das persönliche Stück im Optikergeschäft. Bis dies so weit ist, müssen die Tüftler noch einige Hürden überwinden. Unterstützung er-

halten sie aus dem Freundeskreis, wo gemeinsam ausprobiert, geübt und diskutiert wird.

Bei allem Enthusiasmus für ihr 3-D-Projekt, den Fokus hat das Trio in den letzten vier Wochen klar auf den Geschäftsaufbau gelegt. Denn seit dem 20. März 2018 haben sie die Gewissheit, dass sie das Geschäft im Himmelrich eröffnen werden. Der Vertrag mit der abl ist unterzeichnet. Erste Gespräche mit dem Schreiner für die Ladenmöblierung haben sie geführt: modular und vielseitig soll die Einrichtung werden. «Ein Ort, wo man gerne hinget, wo wir Dienstleistung und Freundlichkeit zelebrieren», sagt Käch und verabschiedet sich. Eine Linsenkontrolle steht an.

Derweil bleibt Lischer noch sitzen und erzählt von seinem abl-Anteilschein aus dem Jahre 1926 – vererbt von seiner Grossmutter. «Mit diesem will ich mich um eine Himmelrich-Wohnung bewerben. Ich habe Lust, im Himmelrich zu leben und dieses beruflich und privat mitzugestalten», sagt er begeistert und rückt seine Pilotenbrille zurecht.



*Erfüllen sich einen Traum: Younes El Kinani und Franziska Rohrer eröffnen im Himmelrich das «Majorelle».*

Judith Bachmann, Foto Margherita Delussu

## VON EINEM ORT, WO VERWEILEN UND GENIESSEN PROGRAMM IST

Man kennt ihn vom Barbès. Seit acht Jahren verwöhnt er dort zusammen mit seinem Bruder und dessen Partnerin die Luzerner Gaumen mit marokkanischen Leckereien. Nun bricht Younes El Kinani auf zu neuen Ufern und eröffnet gemeinsam mit seiner Frau Franziska Rohrer das Restaurant Majorelle im Himmelrich.

Younes El Kinani ist ein leidenschaftlicher Gastgeber und Koch. Die Freude am Kochen hat ihm seine Mutter vererbt – viele Gerichte hat sie ihm beigebracht. Andere hat er in Kochbüchern entdeckt und nachgekocht. «Ich liebe es, die Gäste in einem stimmigen Ambiente mit Köstlichkeiten zu verwöhnen», erzählt er und lächelt über das ganze Gesicht. Gastfreundschaft werde in seiner Heimat Marokko grossgeschrieben.

Die Tafel sei immer reich gedeckt – für jeden Geschmack soll etwas dabei sein. Und da sind auch die Begegnungen mit den Gästen, die er ungemein schätzt und sein Leben und seine Arbeit bereichern.

Vor bald 20 Jahren kam El Kinani in die Schweiz, wo er bald in die Gastronomie einstieg und 2010 das Restaurant Barbès mit Lavinja Keller eröffnete. Nach zwei Jahren kam sein Bruder Hamid nach und stieg ins



Restaurant mit ein. «Wir hatten eine sehr schöne Zeit. Nach gemeinsamen Jahren will ich nun weiterziehen und zusammen mit meiner Frau etwas Neues aufbauen. Im Himmelrich sind wir fündig geworden», sagt er und ergänzt: «Lavinja und Hamid werden das Barbès weiterführen.»

### **Der Himmelrich-Virus**

Erstmals Himmelrich-Luft geschnuppert hatten Younes El Kinani und Franziska Rohrer während der Zwischenutzung im September 2015. Ein Schlüsselerlebnis sei dies gewesen, einmalig und unvergesslich. Und so klopfen sie wenig später bei der abl an und erkundigten sich nach den Mietbedingungen für die Gewerbeflächen im Neubau.

«Zusammen mit Franziska ein Restaurant von der Pike auf aufbauen, das ist ein Traum», sagt El Kinani strahlend. Tagelang hätten sie am Konzept gearbeitet, Ideen gesponnen, diskutiert und wieder verworfen. «Die abl hat konzeptionell viel von uns verlangt – uns gleichzeitig aber auch super unterstützt», sagt Rohrer. Selber habe sie während der sechsmonatigen Konzeptphase unglaublich viel über die Gastronomie gelernt: Wissen, das ihr als zukünftige Backoffice-Verantwortliche hilfreich sein wird. «An die Restaurantfront möchte ich nicht», sagt sie. Sie liebe ihren Beruf als Sozialarbeiterin und werde ihn beibehalten. «Ich werde Younes im Hintergrund unterstützen. Dazu zählen Arbeiten wie Buchhaltung, Personaladministration und was sonst noch anfällt.»

Die zwei strahlen eine grosse Verbundenheit aus, sie sind ein eingespieltes Team. «Wir ergänzen uns sehr gut und arbeiten gerne zusammen», sagt sie. «Heute auf den Tag genau sind wir seit sechzehn Jahren ein Paar», ergänzt er stolz und lächelt seine Frau an.

### **Zeit haben und geniessen**

Ein Ort zum Verweilen und Geniessen soll es werden, das Restaurant Majorelle: eine Oase für Menschen aus dem Quartier, aus Luzern. «Was wir nicht wollen, ist ein Szenelokal», betonen die beiden, die selber im

Quartier wohnen. Jung und Alt, eine bunte Gästeschar soll sich bei ihnen wohlfühlen. Zeit haben, gemeinsam ein Essen geniessen oder gemütlich ein Magazin oder eine internationale Zeitung lesen, das alles wird im Majorelle möglich sein – ein Angebot, das El Kinani in Luzern vermisst.

Besonders freut sich das Paar auch auf das Miteinander mit den anderen Gewerblern und den Himmelrich-Bewohnern. Ein spannender Mix, davon sind die beiden überzeugt.

### **Orientalisch modern soll es sein**

Und worauf dürfen sich die Gäste kulinarisch freuen? Eine gesunde und moderne orientalische Küche soll auf dem Menüplan stehen. Mit vielen lokalen Zutaten und exotischen Gewürzen will El Kinani seine Gerichte zaubern. «Die orientalische Küche lebt von Essen, das mit Liebe und Sorgfalt hergestellt wird», sagt er. Wichtig sei dabei auch das Anrichten der Speisen und das Sich-Zeit-Nehmen beim Essen. «Die orientalische Küche ist eine Genussskultur, die wir im Majorelle unkompliziert und ungezwungen zelebrieren möchten», ergänzt seine Frau. Aber auch ein Stück Kuchen zum Nachmittagskaffee oder -tee werden nicht fehlen.

Die Inneneinrichtung des Lokals wird ebenfalls die Mischung orientalischer und westlicher Einflüsse widerspiegeln. Für die orientalischen Elemente wie Mosaikboden, Lampen und Geschirr begibt sich El Kinani schon bald auf Shoppingtour nach Marokko. «Ein Lager für unsere Einkäufe haben wir bereits angemietet», sagt er voller Tatendrang.

Zeit will er sich auf dieser Reise auch für einen Besuch bei der Mutter und den noch in Marokko lebenden Geschwistern nehmen. Dies sei ihm auch nach bald 20 Jahren in der Schweiz wichtig. «Aber meine Heimat ist in der Zwischenzeit die Schweiz. Hier fühle ich mich wohl, hier habe ich meine Frau kennengelernt und hier erfüllen wir uns im Himmelrich einen Traum», sagt er freudestrahlend. Gemeinsam verabschieden sie sich und machen sich auf, ihren Traum zu verwirklichen.

Das Projekt Vicino Luzern im Bleichergärtli hilft, soziale Netzwerke im Quartier zu verdichten.

Corinne Küng, Foto Stefano Schröter

## ZUSAMMEN IM QUARTIER ESSEN, TANZEN, SEIN

Das Quartier gewinnt im Alltag von älteren Menschen zunehmend an Bedeutung. Die zurückgelegten Wege werden kürzer, der eigene Radius stets ein bisschen kleiner. Das Projekt Vicino Luzern setzt genau an diesem Punkt an.

Für ältere Menschen ist eine optimale Quartiersversorgung – das sind beispielsweise Angebote in unmittelbarer Wohnnähe für Freizeitaktivitäten, zur Deckung von Grundbedürfnissen oder Angebote von sozialen Dienstleistern – von zentraler Bedeutung. Vicino Luzern strebt deshalb verschiedene Partnerschaften und Kooperationen mit bestehenden Dienstleistern und Quartierinitiativen im Neustadtquartier an. So verdichtet sich nicht nur das soziale Netzwerk im Quartier zunehmend, auch die Achtsamkeit zwischen den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren gegenüber älteren Menschen steigt. Zwei Beispiele zeigen hier auf, wie das funktionieren kann.

### Stammtisch im Tavolino

Ein Bedürfnis, das in verschiedenen Gesprächen im Vicino-Pavillon zum Vorschein kam, war das «gemeinsame Essen». Während die einen gerne für sich alleine kochen und essen, haben andere regelmässig Familienangehörige zum Essen zu Besuch und sind so sozial eingebunden. Bei vielen Menschen fehlen aber Angehörige in der nahen Umgebung. Alleine kochen und essen bereitet ihnen wenig Lust, dementsprechend fällt auch der Appetit geringer aus. Vicino Luzern und das Restaurant Tavolino an der Bleicherstrasse 14 spannen deshalb zusammen. Nach einem gemeinsamen Lottosamstag in deren Räumlichkeiten wurde eine Partnerschaft lanciert und der Stammtisch am Mittag ins Leben gerufen. Die Idee ist, dass man hier jeden Dienstag zum gemeinsamen Mittagessen einkehren kann. Bestellt wird, worauf man Lust hat, manchmal auch begleitet von einem Glas Wein oder einem Dessert. Gesellschaft ist garantiert: Man trifft hier auf Stammgäste, Bekannte aus dem Quartier oder schliesst neue Bekanntschaften. Selbstverständlich ist der Stammtisch offen für weitere interessierte Quartierbewohnerinnen und -bewohner jeden Alters. Es braucht

keine An- oder Abmeldung, das Essen und die Getränke werden selbst bezahlt. Treffpunkt ist um 11.45 Uhr direkt im Restaurant, der Tisch ist mit einem Schild gekennzeichnet.

### Faltenrock im Kleintheater

Doch bei der Quartiersversorgung geht es nicht nur um die Deckung von Grundbedürfnissen. So ist beispielsweise auch das Abendprogramm immer wieder Thema. Kulturelle Anlässe sind hier wichtig, das Neustadtquartier bietet eine ganze Menge davon. Ein Angebot sticht – im Fokus des Älterwerdens – dabei besonders heraus: Die Faltenrockparty im Kleintheater. Eine Ü60-Party mit Discokugel und Barbetrieb. Mit Songs, zu denen früher schon getanzt wurde, und aktuelleren Hits – eine tolle Ergänzung zu den zahlreichen bestehenden Tanznachmittagen in der Stadt. Gegründet wurde diese Partyreihe von der Gruppe «Grauer Star» aus verschiedenen älteren kulturinteressierten Menschen. Alleine tanzen «ja», alleine hingehen doch eher «nein». Um diese Schwelle herabzusetzen, bietet Vicino Luzern jeweils vor dem Anlass einen Apéro im Pavillon an. Danach gehts gemeinsam los zur Party. Auch hier braucht es weder eine An- noch eine Abmeldung. Der Apéro im Pavillon startet jeweils um 19 Uhr, die Party im Kleintheater um 20 Uhr. Der Eintritt und die Getränke werden selbst übernommen. Die Party ist zwar als Ü60-Party deklariert – in Begleitung von über 60-jährigen sind auch jüngere Tänzerinnen und Tänzer zugelassen. Die nächste Faltenrockparty findet am Sonntag, 27. Mai statt.

Eine bereits etablierte Zusammenarbeit mit verschiedenen Quartierkräften ist indessen die Organisation des Bleichergärtlifests, das am Samstag, 9. Juni, von 15 bis 22 Uhr bei jedem Wetter stattfindet. Siehe hierzu auch das Inserat auf Seite 12.



*Ausgelassene Stimmung an der Faltenrockparty vom Sonntag 29. April. Ob alleine oder als Paar – das Tanzparkett wurde seinem Namen mehr als gerecht.*



## VICINO LUZERN

Das Projekt Vicino Luzern im Neustadtquartier hat zum Ziel, die Nachbarschaftshilfe für alle Generationen zu stärken. Dadurch sollen insbesondere ältere Menschen möglichst lange, selbstbestimmt und sicher zu Hause wohnen bleiben können. Vicino Luzern will verschiedene Begegnungsmöglichkeiten und Begegnungssituationen schaffen. Der Holzpavillon im Bleichergärtli dient als Treffpunkt, Sitzungszimmer, Anlaufstelle und Zentrum für kleinere oder grössere Anlässe. Alle Nachbarinnen und Nachbarn aus dem Quartier und Interessierte sind herzlich willkommen, vorbeizuschauen und sich zu informieren.

Vicino Luzern, Claridenstrasse 2, 6003 Luzern,  
[www.vicino-luzern.ch](http://www.vicino-luzern.ch), Telefon: 041 520 76 22, E-Mail: [info@vicino-luzern.ch](mailto:info@vicino-luzern.ch)

«QUARTIERFEST MIT SPIEL UND SPASS»

# BLEICHERGÄRTLIFEST

SAMSTAG, 9. JUNI 2018 | 15.00–22.00 UHR

- LIVE MUSIK MIT «APÉRO MUSIK» UND «CORINA SCHRANZ»
- ÄLPLERMAGRONEN, GRILL, VEGI-ANGEBOT, SAFTBAR, KAFFEE- UND KUCHENBUFFET
- KINDERTHEATER «PFOTE MAMPFT QUARK»
- BASTEL- UND SPIELANGEBOT FÜR KINDER
- TANZ

FINDET  
BEI JEDEM  
WETTER  
STATT!

ES LADEN EIN:

VICINO LUZERN, QUARTIERARBEIT STADT LUZERN, KATHOLISCHE KIRCHE STADT LUZERN, VEREIN SPIELTRAUM, QUARTIERVEREIN HIRSCHMATT-NEUSTADT, NETZWERK NEUBAD, ABL, ELTERNRAT MOOSMATT, BETREUUNG NEUEWEG/MOOSMATT.

UNTERSTÜTZT DURCH:

ABL, PROJEKTPOL QUARTIERLEBEN STADT LUZERN.

www.bleichergaertli.ch

23. JUNI 18

NEUSTADT

-STRASSENFEST

AB 14 UHR  
AN DER ECKE  
MURBACHER-/  
DORNACHERSTRASSE  
[BEI JEDEM WETTER!]

FESTWIRTSCHAFT, MUSIK,  
WM-STÜBLI [KICK'N'RUSH] UND  
KINDERPROGRAMM [JUGENDZIRKUS TORTELLINI]

AB 01.00 UHR  
AFTERPARTY  
IM NEUBAD

AB 21.00 UHR  
SOMMERFEST – MIT SHAHIN NAJAFI  
PRÄSENTIERT MIT VEREIN YARI SCHWEIZ  
IM SÜDPOL LUZERN





## Erdsondenbohrungen gestartet

**bz.** In der Siedlung Obermaihof werden für die künftige Wärmeerzeugung rund 120 Erdsonden auf die Baustadien abgestimmt gebohrt. Dabei ist nicht zu vermeiden, dass das Gelände vorübergehend den Anschein eines Ackers haben wird. Während den Umgebungsarbeiten werden die Sonden freilich mit Erdreich überdeckt, und es wird fast nichts mehr zu sehen sein. Als Zeuge der anspruchsvollen Bauarbeiten wird allenfalls da und dort noch ein Schachtdeckel sichtbar sein. Weitere Informationen zur Erdsondenheizung finden Sie im Artikel des abl-magazin Januar 2018, auf Seite 6 ff.

Aus dem Line-up 2018 (v.l.): Romano (Foto PD), Evelinn Trouble (Monstruous Press), Yasmine Hamdan (Flavien Prioreau), Ester Poly (Ralph Kühne).



Benedikt Geisseler

## VERZAUBERTER SONNENBERG

Vom 14. bis 16. Juni findet die 13. Ausgabe des B-Sides-Festivals statt. Nationale und internationale Künstlerinnen und Künstler laden zur Musik-Entdeckungsreise ein.

Seit Jahren fördert das B-Sides-Festival auf dem Sonnenberg Musik abseits des Mainstreams. Es lockt das Publikum mit extravaganter Musik, sei es im Bereich Rock, Pop, Jazz, Hip-Hop oder Soul. Insgesamt treten am B-Sides über 30 Bands aus dem In- und Ausland auf einer der drei Bühnen auf.

### Schwerpunkt Schweiz mit einer Prise Orient

Mit Yasmine Hamdan wird eine Koryphäe der alternativen arabischen Szene das diesjährige Festival eröffnen. Am Freitag steht die neue nordafrikanische Band Ammar 808 & The Maghreb United ein erstes Mal auf einer Schweizer Bühne. Am Samstag reist der Rapper Romano aus Deutschland an. Der Schwerpunkt des Freiluftanlasses auf dem Sonnenberg liegt weiterhin bei nationaler Musik. Rund 75% der Bands stammen aus der Schweiz. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Berner Reverend Beatman, der für seinen Auftritt am Samstag eine Band um Mario Batkovic, Julian Sartorius, Resli Burri und Nicole Izobel Garcia zusammengestellt hat.

### Performances und Kinderprogramm

Neben der kreativen Gestaltung des Festivalgeländes und einer liebevollen Hausküche bietet das B-Sides-Festival am Freitag und Samstag in Zusammenarbeit mit dem Südpol Luzern eine Tanzperformance von Schubot/Gradinger. Sie werden die Zuschauer hierzu in die tiefen Wälder des Sonnenbergs locken. Am Samstag bringt ein musikalischer Postenlauf – nach einem ausgiebigen Familienbrunch – den jüngsten Gästen die Schönheit des Klanges näher.

### B-Sides

B-Sides belebt seit 2006 die Kultur in Luzern, mit verschiedenen Anlässen an verschiedenen Orten. Grenzen ausloten und Sparten übergreifend arbeiten sind die Ziele des Vereins. Das B-Sides-Festival ist nur möglich dank dem unermüdlichen Einsatz des Vorstands, dem OK und vielen freiwilligen Helfern. [www.b-sides.ch](http://www.b-sides.ch)

### Donnerstagstickets gewinnen

B-Sides verlost dreimal zwei Donnerstagtickets (14. Juni). Schreiben Sie ein E-Mail oder eine Postkarte mit Ihrer Adresse und dem Stichwort «B-Sides» an [kultur@abl.ch](mailto:kultur@abl.ch) oder an allgemeine baugenossenschaft luzern, Claridenstrasse 1, Postfach 2131, 6002 Luzern. Einsendeschluss: Donnerstag, 31. Mai 2018

*Die Gewinnerinnen und Gewinner der letzten Verlosung  
Jolanda Fricker, Luzern; Ivo Lütolf, Luzern; Monika Wicki, Ebikon*



## Die abl am Luzerner Stadtlauf

**bz.** Zwölf Mitarbeitende und je ein Mitglied des Vorstands und der Geschäftsprüfungskommission der abl haben sich Ende April ins Abenteuer Stadtlauf gestürzt. Die Gruppe startete in der Kategorie «Happy Runners» – und meisterte gemeinsam, in einheitlichem Tenue, die rund eineinhalb Kilometer mit Bravour. Schauen Sie das auf Facebook veröffentlichte Video an: [facebook.com/himmelrich3](https://facebook.com/himmelrich3). Das verdiente kühle Bier danach offerierte abl-Geschäftsleiter Martin Buob. (Fotos Barbara Brügger)



## E-Mail-Benachrichtigung bei der Wohnungsvergabe

Mit der Umstellung auf unsere neue Webseite *abl.ch* werden neu alle Bewerberinnen und Bewerber, die eine E-Mail-Adresse hinterlegt haben, ausschliesslich per E-Mail über den Stand der Bewerbungen benachrichtigt. Wir bitten Sie deshalb, nach Anmeldeschluss Ihr E-Mail-Postfach (inklusive Spamordner) regelmässig zu prüfen.

### PER 1. JULI 2018

- 1 3-ZIMMER-WOHNUNG – MAIHOFHALDE 19, LUZERN**  
2. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 59 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 673 plus CHF 200 NK, ohne Lift  
befristeter Mietvertrag bis 28.2.2019
- 2 3-ZIMMER-WOHNUNG – CLARIDENSTRASSE 4, LUZERN**  
4. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 64 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 718 plus CHF 180 NK, inkl. Lift  
befristeter Mietvertrag bis 31.7.2019
- 3 4-ZIMMER-WOHNUNG – CLARIDENSTRASSE 3, LUZERN**  
5. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 78 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 870 plus CHF 200 NK, inkl. Lift  
befristeter Mietvertrag bis 31.7.2019
- 4 4.5-ZIMMER-WOHNUNG – MITTLERHUSWEG 19, KRIENS**  
1. Obergeschoss West, Netto-Wohnfläche ca. 98 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'628 plus CHF 210 NK, inkl. Lift  
zusätzliche Nasszelle
- 5 5.5-ZIMMER-MAISONETTE-DACHWHG. – NEUWEG 15, LUZERN**  
6. Obergeschoss, Netto-Wohnfläche ca. 165 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 3'018 plus CHF 340 NK, inkl. Lift  
grosse Terrasse, zusätzliche Nasszelle, eigener Wasch- und  
Trocknerturm

### PER 1. AUGUST 2018

- 6 2.5-ZIMMER-WOHNUNG – MAIHOFHALDE 34, LUZERN**  
3. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 66 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'075 plus CHF 190 NK, inkl. Lift
- 7 3-ZIMMER-WOHNUNG – NARZISSENWEG 3, LUZERN**  
1. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 72 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'056 plus CHF 170 NK, ohne Lift
- 8 3.5-ZIMMER-WOHNUNG – MITTLERHUSWEG 10, KRIENS**  
1. Obergeschoss West, Netto-Wohnfläche ca. 81 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'351 plus CHF 190 NK, inkl. Lift



## PER 1. AUGUST 2018

- 9 **4-ZIMMER-WOHNUNG** – MAIHOFHALDE 10, LUZERN  
Erdgeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 75 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 862 plus CHF 230 NK, ohne Lift  
mit Sitzplatz  
befristeter Mietvertrag bis 28.2.2019
- 10 **4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – GRÜNAURING 12, LUZERN  
4. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 82 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'325 plus CHF 230 NK, inkl. Lift

## PER 1. SEPT. 2018

- 11 **3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – MITTLERHUSWEG 15, KRIENS  
Erdgeschoss West, Netto-Wohnfläche ca. 79 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'352 plus CHF 180 NK, ohne Lift  
mit Sitzplatz
- 12 **3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – MITTLERHUSWEG 18, KRIENS  
1. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 81 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'423 plus CHF 190 NK, inkl. Lift
- 13 **4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – GRÜNAURING 8, LUZERN  
1. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 90 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'413 plus CHF 270 NK, ohne Lift
- 14 **4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – WERKHOFSTRASSE 7, LUZERN  
2. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 110 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'783 plus CHF 220 NK, inkl. Lift  
zusätzliche Nasszelle

## BEWERBUNG UND ANMELDEFRIST

Bewerbungen können bis spätestens **Mittwoch, 23. Mai 2018**, 16.30 Uhr online unter [meine.abl.ch](http://meine.abl.ch) oder mit dem offiziellen Formular «Wohnungsbewerbung» per Post oder bei unserer Geschäftsstelle an der Claridenstrasse 1 eingereicht werden.

Wohnungsbewerbungs-Formulare können am Schalter bezogen oder ab unserer Homepage [www.abl.ch](http://www.abl.ch) heruntergeladen werden. Bitte lesen Sie die Fragen aufmerksam durch und füllen Sie die Anmeldung vollständig und gut leserlich aus. Vielen Dank!

## DEPOSITENKASSE

Langfristige Darlehen werden zu folgenden Konditionen verzinst:

Laufzeit	Zinssatz
2 Jahre	0.250 %
3 Jahre	0.250 %
4 Jahre	0.500 %
5 Jahre	0.750 %
6 Jahre	1.000 %
7 Jahre	1.250 %
8 Jahre	1.500 %

Kurzfristige Anlagen werden zu 0.100% verzinst.

## AGENDA SENIOREN

Mittwoch, 20.6.2018, 14 Uhr  
Treffpunkt: Bahnhof Torbogen

WANDERN  
Leitung: Sophie Marty  
041 210 77 44

## FAMILIÄRES

Sabrina und Andreas Birrer, Bürgenweg 6,  
freuen sich über die Geburt ihres Sohnes **Joshua Jaden**.

Herzlichen Glückwunsch!

Aus der Gemeinschaft der abl-Mieterinnen und -Mieter  
sind in den vergangenen Wochen verstorben:

**Anton Ruckstuhl**, Mönchweg 8, im 86. Lebensjahr  
**Stoja Garic**, vormals Gebeneggweg 8, im 81. Lebensjahr  
**Luise Brennwald**, vormals Hochrütistrasse 38, im 98. Lebensjahr  
**Hermann Hirt**, Studhaldenstrasse 29, im 87. Lebensjahr

Den Hinterbliebenen entbieten wir unser Beileid.

# LEBEN UND WOHNEN IM MAI

Tino Küng



# abl<sup>®</sup> magazin

## IMPRESSUM

### Gruppe Kommunikation abl; Redaktion

Sandra Baumeler (bas), Peter Bucher (pb),  
Martin Buob (mb), Tino Küng (tk), Benno Zraggen (bz)

### Weitere Textbeiträge von

Judith Bachmann Hodel, freie Texterin;  
Benedikt Geisseler, Medienverantwortlicher B-Sides;  
Corinne Küng, Standortleiterin Vicino Luzern

### Gestaltung

Tino Küng

### Druck

UD Medien AG, Luzern

### Auflage

7'500 Exemplare

### Verlag/Herausgeberin

abl

Claridenstrasse 1

Postfach 2131

6002 Luzern

E-Mail: [info@abl.ch](mailto:info@abl.ch)

Internet: [www.abl.ch](http://www.abl.ch)

Telefon: 041 227 29 29

Postkonto: 60-1017-1

### Depositenkasse abl

E-Mail: [depositenkasse@abl.ch](mailto:depositenkasse@abl.ch)

Telefon: 041 227 29 39

Postkonto: 60-3666-8

### Schalteröffnungszeiten

Mo–Mi, 9–12 / 13.30–16.30 Uhr

Do + Fr geschlossen

### Sozialberatung

E-Mail: [beratungsstelle@abl.ch](mailto:beratungsstelle@abl.ch)

Claridenstrasse 2, 6003 Luzern

Telefon: 041 227 29 36



Der Abonnementspreis ist im Mitglieder- oder Genossenschaftsbeitrag enthalten

Das abl-magazin erscheint monatlich.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 5. Juni 2018